



SNB gibt die Kursuntergrenze auf: Szenarien zur weiteren Wirtschaftsentwicklung in der Schweiz

Die Schweizerische Nationalbank möchte sich unabhängig machen von einer weiteren potenziellen Geldlockerung durch die EZB und sorgt für extreme Kursschwankungen an den Finanzmärkten. Der Mindestkurs wurde völlig überraschend aufgehoben und der Einlagenzins noch deutlicher in den negativen Bereich gesenkt, um Anlagen in Schweizer Franken unattraktiver zu machen. Der Wechselkurs EUR/CHF fluktuierte stark. Der Schweizer Franken wertete gegenüber Euro dramatisch auf. Auch gegenüber anderen Hauptwährungen besteht Aufwertungsdruck.

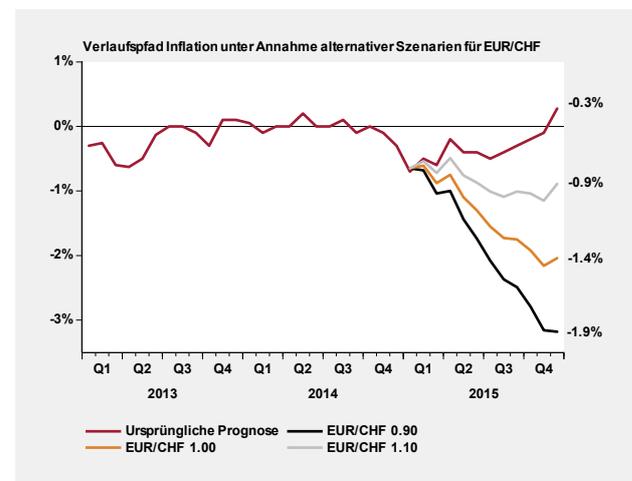
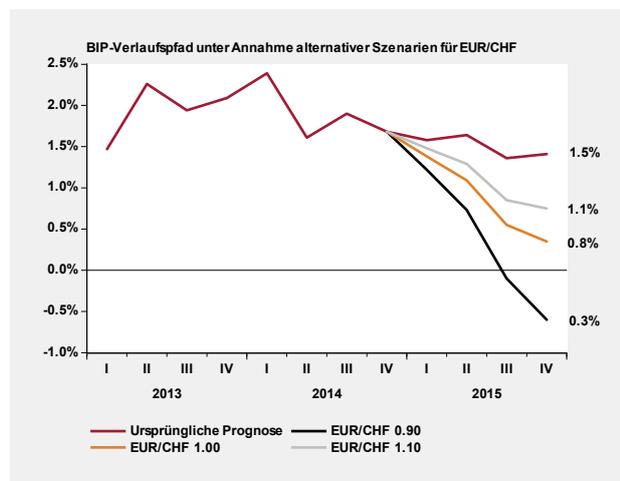
Da unklar ist, wo sich der Wechselkurs in der nächsten Zeit einpendeln wird, haben wir Szenarien sowohl für das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts, als auch für die Inflationsrate entworfen unter Annahme unterschiedlicher Niveaus des Wechselkurses EUR/CHF im Jahresverlauf. Basierten unsere Prognosen bis anhin auf einer Annahme zum Wechselkurs EUR/CHF auf 1.20, so implizieren die neuen Simulationen einen Wechselkurs von 0.9, 1.0 und 1.1.

Wachstumsszenarien für die Schweizer Wirtschaft

In Bezug auf das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) gilt es zum einen Überlegungen zu den direkt betroffenen Komponenten des BIP anzustellen. Hierbei steht die Wirkung auf den Aussenhandel und die Tourismusindustrie im Zentrum. Während die Exporte unter der Aufwertung leiden, werden die Importe günstiger und dürften somit ansteigen. Dies ist eine Zusatzbelastung für das Gesamtwachstum. In einem weiteren Schritt sind darüber hinaus Annahmen zur Investitionsbereitschaft der Unternehmen zu treffen. Das tiefere Zinsniveau dürfte einen positiven Effekt auf die Bauinvestitionen haben. In keinem der Szenarien ist unsere ursprüngliche Prognose von durchschnittlich 1.5% Wachstum im Jahr 2015 zu halten.

Inflationsszenarien für die Schweizer Wirtschaft

Die Aufwertung des Schweizer Franken führt zu substantiellen Revisionen der durchschnittlichen Teuerungsrate für das Jahr 2015 (Werte abgetragen auf der rechten Seite der Grafik unten). Güter aus dem Ausland haben ein Gewicht von 27% im Landesindex der Konsumentenpreise. Schwergewichtig kommt hinzu, dass auch die Energiepreise weiterhin deflationären Druck auf das allgemeine Preisniveau ausüben. Somit wird unsere ursprüngliche Prognose für die Inflationsrate im Jahr 2015 in allen drei Szenarien noch tiefer in den negativen Bereich gedrückt. Die ursprüngliche Prognose lag bereits unterhalb der Konsensusprognose, wird aber in den drei Szenarien teilweise drastisch reduziert.



Werte rechts: Durchschnitt der Jahresveränderungsraten im 2015. Lesebeispiel BIP: 0.8% bei EUR/CHF 1.0 entspricht den folgenden vier Jahresveränderungsraten: Q1 2015 1.4%, Q2 2015 1.1%, Q3 2015 0.6%, Q4 2015 0.3%

Erstellt und verabschiedet durch das Economics Department Swiss Life Asset Management AG Zürich

Swiss Life Asset Managers hält fest, dass die oben stehend erläuterten Empfehlungen möglicherweise vor der Publikation dieses Dokuments durch Swiss Life Asset Managers umgesetzt worden sind. Wir stützen uns in der Erstellung unserer Prognosen auf Quellen, welche wir für vertrauenswürdig halten, lehnen jedoch jede Garantie betreffend Richtigkeit oder Vollständigkeit der verwendeten Informationen ab. Dieses Dokument beinhaltet Aussagen zu in der Zukunft liegenden Entwicklungen. Wir übernehmen keinerlei Verpflichtung, diese Annahmen später zu aktualisieren oder zu revidieren. Die tatsächlichen Entwicklungen können im Ergebnis von unseren ursprünglichen Erwartungen deutlich abweichen. **Haben Sie Fragen an uns, oder möchten Sie unsere Berichte abonnieren? Senden Sie ein E-Mail an: info@swisslife-am.com. Für mehr Informationen besuchen Sie auch unsere Website: www.swisslife-am.com**